Halle und Umgegend.

Halle, 14. Februar.

— [Das Bauwesen] bildet, neben den Titel „Gemeindeabgaben" eine der wichtigsten Etats in unserer städtischen Verwaltung. Es regen sich hier viel Wünsche, die hauptsächlich die Verbesserung der Straßen und Plätze, Anlegung von für das größere Publikum nothwendigen Anstalten usw. betreffen. Für dieses Jahr 1899/1900 ist der Ausgabe-Etat mit 491,506.39 M. (i. V. 470,156.34 M.) festgesetzt, dem eine Einnahme von 57,704 Mark (i. V. 55,751 M.) gegenübersteht. Die Verwaltungskosten (Gehälter usw.) betragen 59,869.25 M. (i. V. 59,396 M.) und sachlichen Kosten 7487 M (i. V. 5709.64 M.); die Gebäude erfordern an Unterhaltung 32,650 M. (i. V. 31,510 M.); für Neubauten und wesentliche Veränderungen an Gebäuden sind vorgesehen 122,330 M. (i. V. 126,365 M.). Darunter heben wir hervor die Erbauung einer Vorhalle an der Turnhalle des Gymnasiums (2250 M.), den Neubau mehrerer Bedürfnißanstalten, die Verbesserung, Vergoldung und Bemalung der Zifferblätter am Rothen Thurm (700 M.), Errichtung eines Springbrunnens auf dem Platze der ehemaligen Reitbahn (750 M.), Erweiterungsbau der Volksschule an der Liebenauerstraße einschließlich Grunderwerb (100,000 M.). Für Unterhaltung der Brücken, Uebergänge usw. sind 2000 M., wie im Vorjahre, und für Herstellung einer Uferbefestigung in den Pulverweiden 2100 M. ausgeworfen, weiter für Unterhaltung der Straßen 87,800 M. (i. V. 77,639 M.), zum Ankauf von Straßenland bei Durchführung der Fluchtlinien 30,000 M., wie im Vorjahre; die Neupflasterung eines Theils der westlichen Hälfte des Advokatenweges erfordert 3900 M., die eines Theiles der Delitzscherstraße (südliche halbe Straßenbreite) 24,000 M., und Neupflasterung resp. Chaussirung der Zufahrtswege auf dem Lagerplatze in der Freimfelderstraße 1500 M., die Neupflasterung der Mansfelderstraße von der Hafenstraße bis Elisabethbrücke 18,650 M. und die der Verbindungsstraße zwischen Spitze und Gerbersalenstraße 6145 M., die Umpflasterung eines Theiles der Friedrichstraße 3500 M. und die Umpflasterung der Kleinen Ulrichstraße von der Kl. Klaus- bis zur Bergstraße 3500 M. Wie jedes Jahr, werden auch hier wieder die Forderungen seitens der Stadtverordneten-Versammlung größer sein, da außer den vorgenannten Straßen noch viele andere sehr verbesserungsbedürftig sind. Für Herstellung und Umlegung von Bürgersteigen werden nach dem Anschlage verlangt 7575 M. und für Unterhaltung und Reinigung der Kanäle und Bedürfnißanstalten 78,500 M. (i. V. 70,026 M.).

— [Ein Nachspiel zur Maifeier.] Die „Genossen" Schade, Groß und Marx aus Halle waren bekanntlich anläßlich der Maifeier angeklagt worden, sich gegen die §§ 9 und 17 des Vereinsgesetzes vergangen zu haben, da sie als Leiter, Ordner ꝛc. an einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel theilgenommen hätten, ohne hierzu eine Genehmigung der Polizeibehörde eingeholt zu haben. Das Schöffengericht zu Halle hatte nur die Angeklagten Schade und Marx verurtheilt, Groß aber freigesprochen; auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde aber die Vorentscheidung aufgehoben und Schade und Große zu je 30 M., Marx hingegen zu 10 M. verurtheilt. Die Strafkammer hatte festgestellt, daß Schade im „Volksblatt," dessen Verleger Groß ist, zu einer Volksversammlung zum 1. Mai auf einer mit einem Drahtzaun umgebenen Wiese bei Ammendorf aufgefordert hatte. Gegen 10 Pfg. erhielt bekanntlich jedermann ein Abzeichen und damit die Erlaubniß zum Betreten der Festwiese. Die Angeklagten legten gegen ihre Verurtheilung Revision beim Kammergericht ein. Der Strafsenat des Kammergerichts wies jedoch dieselbe als unbegründet ab, indem er ausführte, der Begriff der öffentlichen Versammlung sei vom Vorderrichter nicht verkannt worden. Es handle sich im vorliegenden Falle um eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel, zu der Schade aufgefordert und in welcher Marx als Ordner thätig gewesen sei. Groß habe die Einladung zur Versammlung nicht nur abgedruckt, sondern, da er den Inhalt kannte, auch mit dazu eingeladen.

— [Steinsetzer-Lohnbewegung.] Unter den Steinsetzern ist in den letzten Jahren infolge steter Wühlarbeit von Agitatoren die Lohnfrage nicht zur Ruhe gekommen; Gesammtstreiks wie Arbeitsniederlegungen bei einzelnen Meistern sind wiederholt vorgekommen und mehrfach sind die Löhne aufgebessert worden. So wurde den Steinsetzergesellen der Stundenlohn von 40 auf 43 Pf. im Herbst 1896 erhöht, im Frühjahr 1898 erfolgte dann eine weitere Aufbesserung von 43 auf 45 Pf. Daß damals der Gesellenausschuß gewissermaßen die Zusage ertheilte, daß für längere Zeit erneute Forderungen um Lohnerhöhung nicht gestellt werden sollten, ist von den Arbeitnehmern bald vergessen worden, denn in der abgelaufenen Winterpause traten sie schon vor einigen Monaten an die Meister mit dem Antrage heran, daß dieselben den Stundenlohn für Arbeit hier am Orte von 45 auf 50 Pf., für auswärtige Arbeit von 50 auf 65 Pf. erhöhen, den 1. Mai freigeben und außerdem sich damit einverstanden erklären sollten, daß sie von ihren Arbeitern kein größeres Tagespensum als ein in dem Antrag der Gesellen normirtes Höchstmaß der Arbeitsleistung fordern würden. Die Antwort der Meister ist jetzt erfolgt; sämmtliche Arbeitgeber, die Innungsmeister wie auch die außerhalb der Innung stehenden Meister, haben diese Forderung als zu weitgehend bezeichnet, als daß sie sich in weitere Verhandlungen darüber mit den Gesellen einlassen oder sie gar bewilligen könnten. Mit erfreulicher Einmüthigkeit haben die Meister zugleich beschlossen, die schon bei ihnen beschäftigten, wie auch alle nach der Winterpause jetzt einzustellenden Gesellen durch Unterschrift auf die bisherigen Lohnsätze und Arbeitsbedingungen zu verpflichten, widrigenfalls, da Kündigungsfrist beim Steinsetzergewerk nicht besteht, sofortige Entlassung erfolgt bezw. die sich zur Arbeit meldenden Gesellen nicht eingestellt werden. Auf Grund dieser Abmachungen erfolgte gestern bei mehreren Meistern die Zurückweisung von etwa 25 Gesellen, welche sich weigerten, sich schriftlich auf die erwähnten Bedingungen zu verpflichten, während bei anderen Meistern die Gesellen ohne Zögern die Unterschrift abgaben; bei den übrigen Meistern wird heute die Stellungnahme der Gesellen zu der Forderung zu erwarten sein.

— [Philharmonisches Konzert.] Der Geiger Henri Marteau aus Paris wird als Solist im morgen stattfindenden 5. Abonnements-Konzert auftreten. Der junge Künstler hat auf seinen Kunstreisen in Wien, Petersburg, England, Amerika ꝛc. eine enthusiastische Aufnahme gefunden. Das symphonische Hauptwerk des Abends ist bekanntlich die Tondichtung „Also sprach Zarathustra" von Rich. Strauß, die hier zum ersten male aufgeführt wird.

— [Stadttheater.] Die neu einstudirte Oper „Mignon" wird am Mittwoch zum dritten male wiederholt. Die Vorstellung ist im Farbenabonnement (103 blau). Für Donnerstag wird die Operette „Orpheus in der Unterwelt" neu einstudirt, während für Freitag „Die Räuber" vorbereitet werden.

— [Thalia-Theater.] Das Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters endet am Mittwoch. Die Schlierseer werden uns in dieser Abschiedsvorstellung noch mit der Novität „Der Ausgestoßene" bekannt machen. „Der Ausgestoßene", ein Volksstück mit Gesang und Tanz von Rauchenegger, hat an den Bühnen, wo es bisher aufgeführt ist, eine große Wirkung erzielt. Für Donnerstag ist „Zaza", das hier so äußerst beifällig aufgenommene Schauspiel mit Frl. Baumbach in der Titelrolle wieder angesetzt. — Die Direktion ersucht uns auf mehrfache an sie gelangte Anfragen betreffs des Anfang März stattfindenden Sandrock-Gastspieles mitzutheilen, daß das Abonnement dafür ein unpersönliches ist, so daß auch zwei oder drei Theilhaber sich zu einem Abonnement vereinigen können. Die Abonnements-Bedingungen sind im Theater-Bureau erhältlich. Adele Sandrock gastirt augenblicklich bei stets ausverkauften Häusern mit kolossalem Erfolge in Stettin.

— [Apollo-Theater.] Nur noch heute und morgen treten die Sensation erregenden Lufturner „Die drei Meteors" im Apollo-Theater auf, da eingegangene Verpflichtungen für den Londoner Krystallpalast ein längeres Verweilen hier nicht gestatten. Mit dem 16. d. ändert sich wieder der Spielplan; die Direktion bereitet mit dem Engagement verschiedener großartiger Zugkräfte neue Ueberraschungen vor, darunter der k.k. Fechtmeister Sulivian, dessen außerordentliche Leistungen, als er sich in Berlin produzirte, von vielen deutschen Journalen und Zeitungen in Bild und Wort hervorgehoben wurden. Für unsere studirende Jugend dürfte diese Vorführung ein besonderes Interesse haben.

— [Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.] Die in England bereits seit langer Zeit verbreitete Versicherung gegen Einbruchdiebstahl ist in den letzten Jahren auch in Deutschland mit gutem Erfolge eingeführt worden. Neuerdings hat auch die sehr kapitalkräftige Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl in ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Versicherbar sind das häusliche Mobiliar, Gold- und Silbersachen, Schmucksachen, Sparkassenbücher, Werthpapiere, baares Geld und Waaren aller Art. Die Gesellschaft ersetzt nicht allein den Verlust, welcher durch den Diebstahl entsteht, sondern auch jede Zerträmmerung aus Anlaß eines Einbruchs. Allen denjenigen, welche genöthigt sind, ihre Wohnung oder ihre Geschäftsräume zeitweise ohne Aufsicht zu lassen, wird eine derartige Versicherung willkommen sein; sie bietet dem Versicherten, insbesondere auf Reisen, eine sehr erwünschte Beruhigung. Die Einführung dieser Versicherungsart durch die genannten Gesellschaften entspricht einem thatsächlich vorhandenen Bedürfniß. Vergeht doch fast kein Tag, an welchem nicht über schwere Diebstähle und Einbrüche zu berichten ist.

— [Fernsprechverkehr.] Der Sprechverkehr zwischen Halle, Ammendorf, Radewell und Trotha einerseits, sowie Klepzig und Senftenberg andererseits wird morgen eröffnet. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt 1 M.

— [Halle-Hettstedter Eisenbahn.] Ueber die Betriebsergebnisse der Halle-Hettstedter Eisenbahn liegen uns folgende Mittheilungen vor: Einnahmen im Dezember 1898 58,040.09 M. gegenüber 48,434.41 M. im Dezember 1897. In diesem Jahre somit 9605.68 M. mehr. Die Einnahmen vom 1. April bis 31. Dez. 1898 betragen 403,506.09 M. gegenüber 358,236.39 M. in derselben Zeit des Vorjahres. Es ist also danach ein Mehr von 45,269.70 M. zu verzeichnen.

— [Doppel-Selbstmord.] Gestern nachmittag um 5½ Uhr wurde von dem Topezierer L. aus Saalenser in der Nähe der Militärbade-Anstalt in den Pulverweiden ein Damenhut, ein Damenregenschirm sowie eine Militärmütze gefunden. An demselben Tage ist in den Pulverweiden ein Soldat mit einer Frauensperson gesehen worden. Es wird vermuthet, daß die beiden Personen freiwillig in der Saale den Tod gesucht haben.

— [Selbstmordversuch.] Aus unbekannten Motiven feuerte der 20jährige Kaufmann Otto Krüger in selbstmörderischer Absicht einen Revolverschuß auf sich ab, der eine Verletzung an der linken Brustseite — in unmittelbarer Nähe des Herzens — zur Folge hatte. Der Zustand des Unglücklichen ist zwar äußerst ernst, aber nicht unbedingt lebensgefährlich. Er befindet sich in der Klinik.

— [Gardinenbrände.] Gestern nachmittag gegen ½4 Uhr fand im Hause Charlottenstraße 1 ein kleiner Gardinenbrand statt; das Feuer wurde von den Hausbewohnern bald gelöscht, so daß die inzwischen herbeigerufene Feuerwehr nicht in Thätigkeit zu treten brauchte. — Aus gleicher Veranlassung wurde die Feuerwehr gestern nachmittag nach Kaiserstraße 1 gerufen; auch hier kam sie nicht in Thätigkeit.

— [Unfallchronik.] Erhebliche Verletzungen zog sich die Dienstmagd Anna Richter dadurch zu, daß sie von einer Leiter stürzte und dabei mit beiden Händen die Glasscheiben eines Fensters durchstieß, deren Splitter ihr die Gelenke zerschnitten. — Am Sonnabend stürzte bei einem Bau in der Ammendorfer Feilenhauerei der 23 Jahre alte Steinträger Paul Krause aus Radewell so unglücklich, daß er einen Bruch des linken Fußknöchels erlitt. Der Verunglückte wurde nach Hause ins Diakonissenhaus gebracht. — In Beritzsch bei Eilenburg wurde die Familie des Landwirths Reißmann von einem recht herben Schicksalschlag betroffen, indem dem 4jährigen Töchterchen der Ehelente von einem Göpel der Dreschmaschine das linke Bein vollständig abgerissen wurde. Die Kleine wurde nach Halle in die Klinik gebracht, wo die Amputation des Beines erfolgen mußte. — Als der 11jährige Emil Bönicke aus Sömmerda mit einer alten Vogelflinte allerhand militärische Gewehrgriffe übte, entlud ihm plötzlich die für ungeladen gehaltene Flinte. Ein Schuß krachte und verletzte den Jungen so schwer, daß er nach Halle in die Klinik gebracht werden mußte.

Vereins-Chronik.

— [Litterarische Gesellschaft.] Der erste Theil des gestrigen Gesellschaftsabends führte ein immer gern gesehenes Mitglied der kleinen Halleschen Schriftstellergilde auf das Podium. Herr Max Petzold exfreute die zahlreich erschienenen Hörer durch den Vortrag einer Skizze „Heimkehr" von Elinarken „Marienfaden". Erstere ist ein impressionistisches Stimmungsbild, das in seiner düstern Färbung und mit seinem tragischen Schluß auf rein künstlerische Wirkungen geht. Der Einakter aber zeigt in seiner knappen und exakten Führung Petzold aufs's neue als geborenen Dramatiker. Frau Magnus hat vor ihrer Ehe einen andern Mann geliebt, der sie aus materiellen Rücksichten verlassen hat. Im Herbst ihres Lebens erfährt sie, daß ihre einzige Tochter dem Sohn dieses Mannes, den sie haßt und verachtet, ihr junges Herz geschenkt hat, und sieht, daß diese Neigung die Kindesliebe bei Seite drängt. Dieses einfache Motiv ist lebendig und spannend durchgeführt. Der Einakter wird auf der Bühne einer starken Wirkung sicher sein dürfen. Selbst gestern, wo eine Indisposition des Dichters ihn leider verhinderte, die intimen Reize seiner Dichtung zu voller Geltung zu bringen, fand das Werk den lebhaftesten Beifall der Hörer. — Der zweite Theil des Abends brachte in Rücksichtnahme auf den Umstand, daß die Veranstaltung an Wagner's Todestag stattfand, eine würdige Richard Wagner-Feier, die von einer kurzen Ansprache des Herrn Rechtsanwalt Riecke eingeleitet wurde. Den instrumentalen Theil bestritten Fräulein Petri und die Herren R. Petri und W. Tausch, die den „Einzug der Götter in Walhall" für Klavier und Harmonium und „Walther's Preislied" für Cello, Klavier und Harmonium stimmungsvoll zu Gehör brachten und gebührenden Beifall ernteten. In die Vertretung des vokalen Theils hatten sich Frau Ella Müller-Rastatt und Herr Josef Fanta getheilt. Der beliebte Bariton unseres Stadttheaters brachte mit Wärme und tiefer Empfindung zwei seiner Glanznummern: „Blick' ich umher in diesem edlen Kreise" und das „Lied an den Abendstern" zum Vortrag und erzielte damit denselben begeisterten Applaus, der seinen Vorlrag auf der Bühne jedesmal auszeichnet. Frau Ella Müller-Rastatt, deren kraftvoller Mezzosopran sich in des Leipziger Gesangmeisters Redling vortrefflicher Schule zu schönster Blüthe entwickelt hat, sang, von Herrn Dr. Kaiser am Klavier feinsinnig begleitet, die Elisabetharie „Dich, teure Halle" mit feinem künstlerischen Geschmack und schwunguoller Begeisterung und erntete dafür allseitigen stürmischen Beifall.

— [Kaufmännischer Verein.] Gestern abend sprach im „Börsensaal" vor einer zahlreichen Zuhörerschaar Herr Hauptmann a. D. Tanera über „Spanien und Portugal zur Zeit des Ausbruches des spanisch-amerikanischen Krieges." Mit hohem Interesse folgten die Anwesenden den fesselnden Darlegungen des Redners, der sie gewissermaßen im Fluge durch die iberische Halbinsel führte, wobei er ihnen lebensvolle Bilder der durch landschaftliche Schönheit, künstlerische Bauten, Eigenart des Volkslebens ausgezeichneten bemerkenswerthesten Städte und Orte vorführte, so Barcelona, das Kloster Montserrat, Madrid, Cordoba, Granada, Sevilla, Cadix, Lissabon, Burgos und das idyllische Seebad San Sebastian. Mit offenem Auge für Kunst, wie für das Leben und Treiben des Volkes ausgestattet, dabei ein Feuilletonist, der bei seinen Plaudereien Ernst und Humor aus Glücklichste zu verbinden weiß, schuf der Redner eine Reihe von wirklichen Kabinetstücken fesselnder Erzählerkunst, die man eben vollständig aus seinem Munde hören muß, und die sich nicht im Auszuge wiedergeben lassen, ohne zerstückelt und ihres Reizes beraubt zu werden. Wir verzichten deshalb auch darauf, aus der Reiseschilderung des Vortragenden hier einzelnes vorzuführen, und beschränken uns auf die Wiedergabe seiner Schlußbemerkungen über die Frage nach den Ursachen der Niederlage Spaniens im Kriege mit Amerika. Der Redner erklärte, daß er begeistert für die Sache Spaniens, das zweifellos von Amerika vergewaltigt sei, den Boden der iberischen Halbinsel betreten habe, aber mit ganz anderen Anschauungen heimgekehrt sei, da das, was er dort gesehen, ihm die Ueberzeugung aufgedrängt habe, daß Spanien sein Unglück eigenem Verschulden zuzuschreiben habe. Seit Jahrhunderten sei durch die Geistlichkeit dem spanischen Volke die geringste Aufklärung über das Leben in protestantischen Ländern wie Deutschland, England, Amerika vorenthalten, so daß es heute noch wie einst das erste auf der Welt zu sein glaube, während es doch in Bezug auf Erziehung und Bildung sehr tief stehe infolge der schlechten Schulen, deren Besserung die Geistlichkeit absichtlich fernhalte. Weiter sei das Land durch Kirchen und Klöster, in denen gewaltige Reichthümer aufgespeichert seien, so daß z. B. der Werth einer in Sevilla vom Redner besuchten Paramenten-Ausstellung auf 75 Mill. M. geschätzt wohl noch zu niedrig bemessen sei, ganz unglaublich ausgesaugt. Nicht minder sei dies in den Kolonien durch die Beamten und die Geistlichkeit geschehen, gegen welche sich deshalb vor allem der Haß der Insurgenten auf Cuba und Manila gerichtet habe. Die Landarmee Spaniens sei als gut zu bezeichnen, dagegen sei die Flotte unter jeder Kritik ausgestattet gewesen. Und trotzdem habe Spanien gewagt, sich mit Amerika in den Krieg einzulassen, von dem man gewußt habe, daß es über vortrefflichsten Flottenmaterial verfüge; dieses Wagniß grenze geradezu an Selbstmord, und geradezu in den Tod gehetzt worden seien die braven spanischen Soldaten, die sich mit Todesverachtung geschlagen hätten. Ein Aufraffen Spaniens aus seinen Mißständen in absehbarer Zeit hält der Redner für ausgeschlossen, da dazu ein Reformator auf konfessionellem Gebiete einem Luther gleich dem Volke erwachsen müßte.

— [Kunstgewerbeverein.] Der morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr in „Stadt Hamburg" stattfindende Vortrag des Herrn Referendar v. Zur Westen-Berlin über die künstlerische Dekoration der Buchumschläge und Leinwandbände wird sich besonders interessant durch die ungewöhnlich reichhaltige Ausstellung von einschlägigem Material des In- und Auslandes gestalten. Allen Interessenten, den Herren Buchhändlern, Druckern, Zeichnern und nicht weniger jedem Liebhaber und Käufer künstlerisch ausgestatteter Bücher kann darum der Besuch des Vortrages dringend empfohlen werden. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern des Vereins gestattet.

— [Der vereinigte studentische Gustav Adolf-Verein und Evangelische Bund] hielt am Montag seine siebente Versammlung, in der Herr Pastor Arenfeld-Erdeborn über das Thema sprach: „Der Streit der Konfessionen und die Erziehung ihrer Kinder." Redner führte aus, daß von einem solchen Streit natürlich nur da die Rede sein könne, wo Katholiken und Protestanten vermischt wohnten, das sei vor 100 Jahren noch nicht der Fall gewesen. Heute allerdings kann von einer reinlichen Scheidung nicht mehr die Rede sein. Die Mischehen waren für die Katholiken die erste Handhabe, sich die Kinder solcher Ehen zu sichern, zumal da die Rechtsverhältnisse außerordentlich verwickelt, unklar und vielfeutig über diesen Punkt sind. Ferner versucht man katholischerseits, Waisen, uneheliche und Findelkinder für katholische Erziehung zu gewinnen. Dabei kommt den Katholiken ihre Anschauung zu Hilfe, daß die Pflicht gegen die Kirche ihnen die höchste ist, ja daß es im Vergleich damit nichts ausmacht, den Frieden einer Familie zu zerstören. Wie haben wir uns gegen derartige katholische Uebergriffe und Eingriffe in unser Recht zu schützen? Schon in den sechziger Jahren gründete man Diaspora-Waisenhäuser und Konfirmandenhäuser (1886 an Zahl 15, 1896 an Zahl 50), oder man brachte die zu konfirmirenden Kinder in Pfarrhäuser unter, oder gab sie, wie im Eichsfeld, bei evangelischen Familien in Pension. Zudem hat der Evangelische Bund sogenannte Rechtsauskunftsbureaus gegründet, wo man sich in den rechtlich oft sehr schwierig liegenden Fällen Rath holen kann. Der klare herzliche Vortrag wurde von der gutbesuchten Versammlung mit regem Interesse aufgenommen.

— [IV. kommunaler Wahlbezirks-Verein.] Das gestern abend im „Wintergarten" abgehaltene Winterfest des IV. kommunalen Wahlbezirks-Vereins nahm den besten Verlauf. Die äußerst zahlreich vertretene Festtheilnehmerschaft wurde durch ein Konzert der Henschel'schen Musikkapelle, Gesangsvorträge des Bäcker-Innungs-Gesangvereins, Theater („Guten Morgen, Herr Fischer," Operette in 1 Akt) und Ball auf das Angenehmste unterhalten. Einen eigens verfaßten Prolog sprach Fräulein Rausch recht wirkungsvoll, das folgende lebende Bild paßte sich dem an und stellte häusliches Glück (Darsteller in altdeutscher Tracht) vor. Alle Darbietungen wurden durch lauten Beifall ausgezeichnet. An Stelle des unpäßlichen Vereinsvorsitzenden hielt Herr Baumeister Gygas die begrüßende Ansprache, die in einem Hoch auf die Stadt Halle ausklang.

— [Der Techniker-Verein Halle a. S.] versammelte sich am vergangenen Montag in der Vorhalle des hiesigen Bahnhofes, um einen Ausflug nach Aschersleben zur Besichtigung der dortigen Kaliwerke zu unternehmen. Mittag 1½ Uhr traf der Verein in Aschersleben ein und wurde dort von Herrn Bergwerks-Direktor Simon und mehreren Beamten empfangen. Da der Schacht IV, der zuerst besucht werden sollte, ca. 4 Kilometer von der Stadt entfernt liegt, hatte die Werksverwaltung in liebenswürdigster Weise für Fahrgelegenheit gesorgt. Die Besichtigung war äußerst interessant und belehrend. Nach Verlassen der Fabriken wurden die Theilnehmer seitens der fahrenden Herren in die Stadt und daselbst in ein Pilsener Bier-Restaurant geleitet, wo sie bei fröhlichem Kommers bis zur Abreise zusammenblieben.

— [Die erste Schuhmacher-Leichenkasse] hielt gestern nachmittag ihre ordentliche diesjährige Generalversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht für 1898 erstattet wurde. Danach zählte die Kasse 250 Mitglieder, von denen 15 verstarben. Die Hinterbliebenen erhielten für jeden Todesfall 96 M. Sterbegeld. Die Einnahmen betrugen 1662,34 M. (die Mitglieder steuerten für jeden Todesfall 45 Pf.), die Ausgaben 1640,65 M., sonach blieb ein Bestand von 21,69 M. Das Kassenvermögen stieg dadurch von 10,340,23 M. auf 10,361,92 M. Die Rechnung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990214030/fragment/page=0001

wurde entlastet und an Stelle des erkrankten Vorstehers Herrn W. Pause Herr Mieth in den Vorstand gewählt.

— [Der Verein „Begräbnißkasse der Post- und Telegraphen-Unterbeamten zu Halle a/S.“] feierte am Sonntag sein 28. Stiftungsfest. Das Fest fand in den schön geschmückten Räumen der „Kaiserlaube“ statt. Von 6 Uhr abends ab füllten sich die Festräume; eröffnet wurde das Fest durch ein im patriotischen und postalischen Sinn ausgewähltes Konzertprogramm der Thieme'schen Kapelle. Bei Beginn des zweiten Theiles ergriff der altbewährte Vorsitzende des Vereins, Herr Postschaffner Trümpler, das Wort und begrüßte die Versammlung, namentlich auch die anwesenden Ehrengäste und Mitglieder und Beisitzende des Brudervereins in Leipzig, ebenso auch die Abordnungen der Brudervereine in Leipzig, Merseburg und Weißenfels. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Den Prolog sprach Herr Postschaffner Fiedler. Es wurde darin u. a. des glücklichen Umstandes Erwähnung gethan, daß im vergangenen Geschäftsjahre nicht ein einziges Mitglied durch den Tod aus der Mitte des Vereins gerissen worden sei. Hierauf kamen abwechselnd mit Musik und Gesang (auch ein leipziger Kollegen-Gesangs-Quartett) drei kleine Theaterstücke durch Vereinsmitglieder zur Aufführung. Nach Schluß der Vorstellung ergriff der Vorsitzende des Brudervereins Leipzig das Wort und schilderte in längerer Rede das Aufblühen Deutschlands zu seiner heutigen Macht und die damit gleichen Schritt haltende Entwickelung des Post- und Telegraphenwesens. Alsdann folgte der zweite Theil des Festes, der Ball, der die anwesenden Familien in zwei Sälen bis in die frühen Morgenstunden in ungetrübter Freude zusammenhielt.

— [Im Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise] hält am Donnerstag abend 8½ Uhr Herr Lehrer Kirsten aus Weißenfels einen Vortrag in den „Kaisersälen“ über: „Die Verdauungsorgane und unsere Nahrung“. Eintritt ist für Mitglieder nebst zwei Familienangehörigen frei. Nichtmitglieder zahlen 50 Pf.

*

— [Der Giebichenstein-Cröllwitzer Leichenkassen-Verein] feierte gestern im „Gasthof zum Mohr“ das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Das Programm setzte sich zusammen aus Instrumental- und Vokalkonzertvorträgen, sowie aus Ansprachen. Den gesanglichen Theil hatte die Cröllwitzer Liedertafel freundlichst übernommen und führte ihn in tüchtiger Weise durch. Der Giebichenstein-Cröllwitzer Leichenkassenverein, welcher seit einem Jahrhundert segensreich gewirkt hat und gegenwärtig 652 Mitglieder zählt, hat sich mit dieser Feier zum ersten mal ein der Oeffentlichkeit gezeigt und zu den alten Freunden neue hinzuerworben. Wie günstig die Kasse gerade für Leute in kleineren Verhältnissen ist, dürfte daraus hervorgehen, daß den Mitgliedern gegen einen Jahresbeitrag von 1,50 M. bereits nach 7 jähriger Mitgliedschaft im Todesfalle ein Sterbegeld von 72 M. gezahlt wird.

— [Ein Naturheilverein] ist am Sonntag in Trotha ins Leben gerufen worden. Anregung dazu hat der Lehrer Lehmann aus Seeben gegeben. Der Verein hat sich dem Deutschen Bunde für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise, der gegenwärtig in 750 Ortsvereinen 90,000 Mitglieder zählt, angeschlossen. Vor der Konstituirung sprach der Naturheilarzt Hr. Prinz aus Dessau im „Kaffeegarten“ über Rheumatismus, Ischias, Gelenkrheumatismus, ihre Ursachen und naturgemäße Behandlung.

Städtische Kommissionen.

Petitions-Kommission. Sitzung am Sonnabend, den 18. Februar cr., nachmittags 5 Uhr, in der Rathsstube. Tagesordnung: 1. Petition der Bäckerinnung. 2. Petition des Lehrers Buchholz. 3. Petition Buchholz. 4. Petition Röder und Genossen. 5. Petition Köhler.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, 18. Februar.

Am Vorstandstische: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethcke, Baumeister Schulze, Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann.

Entgegangen ist eine Petition von Handwerkmeistern und Vertretern des Handwerkmeister-Vereins, worin diese ersuchen, bei der Kommissions-Berathung der Magistratsvorlage betreffend Erbauung einer Handwerkschule Handwerksmeister mit hinzuzuziehen. Um Irrungen zu vermeiden, theilte der Vorsitzende mit, daß es sich nicht um die eigentliche Begründung einer ganz neuen Anstalt handelt, sondern nur um eine wesentliche Umgestaltung und Erweiterung der schon bestehenden gewerblichen Zeichenschule und Erbauung eines dafür nöthigen Gebäudes. Die Bau- und Finanzkommission haben die Magistratsvorlage noch nicht vollständig durchberathen, aus diesem Grunde wird ihnen die Petition als Material überwiesen.

Eine andere Petition von der Ifraelitischen Gemeinde wegen Ermäßigung von Kanalanschlußgebühren für ein Grundstück in der Ackerstraße gelangt an die Baukommission zur Vorberathung.

Nach Erledigung dieser Angelegenheiten wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Der Verlängerung des Miethsvertrages über die Rathskeller-Restauration auf die Dauer von drei Jahren an den bisherigen Pächter Dietzel, der sich als tüchtiger Wirth bewährt hat, wird zugestimmt. Dem Gesuche des letzteren, den Pachtvertrag um fünf Jahre zu verlängern, konnte, wie der Magistrat in Uebereinstimmung mit der Finanzkommission (Ref. Stadtv. Aydt) meinte, nicht Folge gegeben werden, weil nicht abzusehen ist, ob sich bei guter Hebung des Restaurants später nicht eine höhere Pachtsumme ergeben wird.

2. Regulirung der Diätensätze für Bureau- und Kanzlei-Hilfsarbeiter. In früheren Jahren erhielten die Bureauhilfsarbeiter eine Besoldung bis 75 M. monatlich und die Kanzleihilfsarbeiter eine solche bis 50 M., mit dem Jahre 1891 stieg die erste Gruppe bis zum Höchstsatz von 100 M. und die zweite bis 75 M. Im Laufe der Jahre hat sich aber ergeben, daß die Besoldung doch zu gering ist, zumal verschiedene Hilfsarbeiter vorhanden sind, die sich schon im vorgerückten Lebensalter befinden und imstande sind, eine Assistentenstelle auszufüllen, trotzdem aber aus irgend welchem Grunde nicht fest angestellt werden können. Der Magistrat beantragt deshalb, unter Beibehaltung der übrigen reglementarischen Bestimmungen über Annahme, Dienst- und Besoldungsverhältnisse der hiesigen Hilfsarbeiter, die Diätensätze bis auf 125 resp. 100 M. festzusetzen. Die Finanzkommission (Ref. Stadtv. Aydt) hat sich ebenfalls für Erhöhung der Diätensätze entschieden, schon darum, weil oft Ausnahmen gemacht worden sind und es deshalb praktisch erscheint, feste Normen zu schaffen, jedoch beantragt sie ein Amendement, nach dem nur solche Bureaubeamte dabei in Frage kommen, die über 40 Jahre alt sind und sich zehn Jahr im städtischen Dienst bewährt haben.

Stadtv. Gygas steht dem Magistratsantrage sympathisch gegenüber, doch will er die Grenze des städtischen Dienstes auf fünf Jahre festgesetzt wissen.

Der gleichen Ansicht sind die Stadtv. Welsch und Pfaul sowie Bürgermeister v. Holly. Letzterer begrüßt dies als einen Akt der Gerechtigkeit. Der Magistrat habe zuerst den Antrag gestellt, den höheren Besoldungssatz auf keine bestimmte Dienstgrenze zu beschränken, hätte sich aber schließlich, um den Magistratsantrag nicht gänzlich zu Fall zu bringen, dem Amendement der Finanzkommission angeschlossen; komme noch etwas Besseres zustande, so sei der Magistrat selbstverständlich dafür.

Stadtv. Albrecht ist ebenfalls für eine Besserstellung der Hilfsarbeiter, wünscht aber eine nähere Uebersicht der Gehälter. Ihm komme es vor, als ob einzelne Hilfsarbeiter außerordentlich hoch gehalten, andere wieder bevorzugt würden. Der jetzige Antrag biete der Willkür und Begünstigung einen zu weiten Spielraum; aus diesem Grunde beantragt er, ihn zwecks näherer Begründung durch den Magistrat zurückzugeben.

Bürgermeister v. Holly erwidert darauf, daß dem Etat jedes Jahr ein Belag über die Besoldungssätze beigegeben werde, welche durch Regulativ von der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzt worden sind. Die Kanzlei- und Bureauhilfsarbeiter steigen danach von 25—75 M. resp 50—100 M., dies sei für junge Leute, die mit 16 resp. 15 Jahren anträten, vollständig ausreichend. Bei dem vorliegenden Magistratsantrage kämen aber Leute in Betracht, die erst in höherem Lebensalter eingetreten. Die „Willkür,“ die Besoldungssätze nach eigenem Ermessen zu normiren, müsse aber der Verwaltungsbehörde überlassen bleiben, weil doch nur diese beurtheilen könne, ob der Hilfsarbeiter auch eine höhere Besoldung verdiene.

Stadtv. Welsch beantragt, die Vorlage an die Finanzkommission zurückzugeben. Ihr soll der Magistrat das nöthige Material, das ihm bei Stellung seines Antrages zur Richtschnur gedient, übermitteln. Vielleicht komme dann noch eine für die Hilfsarbeitere günstigere Lösung zustande.

Die Versammlung schloß sich diesem Antrage an.

3. Der Haushaltsplan der Paul Riedeck-Stiftung für 1899 balancirt mit 72,300 M. und wird auf Antrag der Finanzkommission (Referent Stadtv. Hüllmann) in dieser Höhe festgesetzt.

4. Der Haushaltsplan der Gottesacker-Verwaltung balancirt mit 59,300 M. Stadtv. Berghaus ersucht, die Neuvolirung bezw. die Verbesserungen in der Kapelle des Nordfriedhofes, für die die Mittel schon bewilligt worden, sobald es die Witterung gestattet, vorzunehmen, weil die jetzigen dortigen Verhältnisse unhaltbar seien.

Stadtv. Albrecht frägt an, ob von den 2000 M., die zum Zwecke des Freitransports für an ansteckenden Krankheiten Verstorbene nach der Todtenhalle ausgesetzt wären, oft Gebrauch gemacht worden ist.

Bürgermeister v. Holly verneint dies; es seien noch ca. 1000 M. übrig; aus diesem Grunde wäre im Kämmereietat für nächstes Jahr eine geringere Summe eingestellt worden. Vielleicht trüge die Anregung des Stadtv. Albrecht dazu bei, daß im nächsten Etatsjahre sich mehr fänden, die von dem Benefizium Gebrauch machten. Es würde jedem die nöthige Summe bewilligt, der bei der Kämmerei einen dahingehenden Antrag stelle.

Der Haushaltsplan wird schließlich auf Antrag der Finanzkommission (Referent Stadtv. Aydt) in der angegebenen Höhe festgesetzt mit dem Amendement, daß die baulichen Veränderungen erst der Baukommission zur Prüfung unterbreitet werden.

5. Den Antrag, betreffs Vermiethung von Räumen im alten Landwehrzeughause an den Kaufmann Schönbach zog der Magistrat zurück. Die Finanzkommission hatte sich bei der Vorberathung des Antrages (wie schon berichtet) wegen der Feuergefährlichkeit der eventuell dort aufzuspeichernden Waaren ablehnend verhalten.

6. Die Annahme eines Kapitals von 400 M., wofür die Pflege und ordnungsmäßige Unterhaltung des späteren Erbbegräbnisses der Wittwe Henriette Schmidt geb. Stockhaus auf 60 Jahre verlangt wurde, wird auf Antrag der Finanzkommission (Referent Stadtv. Aydt) genehmigt.

7. Zustimmung zu einer Erklärung in einer Enteignungssache. Das Hallesche Kohlenwerk hatte von dem Hospital St. Cyriaci et Antonii die Pacht von 3 Morgen Ackerlandes zu bergbaulichen Zwecken gewünscht, später aber, als ein Termin anberaumt war, da betreffs der Pachtsumme keine Einigung erzielt worden war, die Herzabe von 7 Morgen gefordert. Nach dem Bergegesetz ist das Hospital verpflichtet, Acker zu bergbaulichen Zwecken herzugeben. Im Enteignungstermin hatten die Sachverständigen noch eine höhere Entschädigung, als der Hospitalvorstand forderte, festgestellt. Stadtrath Pütter hat nun in dem Lokaltermin die Erklärung abgegeben, daß er keine Einwendungen gegen das erweiterte Projekt (von 3 auf 7 Morgen) erhebe, auch nichts dagegen habe, daß das geplante Wohnhaus in die zu enteignende Grundfläche zu liegen kommt. Die Versammlung stimmte, nachdem der Referent Stadtv. Schmidt die Sachlage des näheren erläutert, dieser Erklärung zu. Die Entschädigung bezw. die Höhe des Pachtpreises wird in einem späteren Termin seitens des Oberbergamts festgesetzt.

8. Petition Sondershausen. Der Fleischermeister Sondershausen, Spitze 36, beantragt eine Ermäßigung der Kanalanschlußgebühren, weil er nur das Traufenwasser in den Straßenkanal abführen kann und für die Entwässerung des Kellers und Hofes, die tiefer liegen als der Kanal, selbst sorgen muß. Nach dem Ortsstatut muß derjenige, der nicht vollständig in den Straßenkanal entwässern kann, 6 M. pro lfd. m Hausfront zahlen, die anderen aber 9 M. Die Baukommission (Ref. Stadtv. Schmidt) befürwortet durchaus nicht die Nachtheile, die den Petenten erwachsen, er befinde sich aber in dem gleichen Falle wie viele andere Hausbesitzer auf dem Strohhofe, wegen denen hauptsächlich das Ortsstatut, welches ihnen eine Ermäßigung von 9 auf 6 M. gewährt, aufgestellt worden ist. Die Stadtv. Albrecht und Krüger wollen einen Ausnahmefall konstruiren, weil die Verhältnisse in vorliegender Sache abnorm liegen. Dem treten Bürgermeister v. Holly und Stadtrath Winter entgegen. Man mache das Ortsstatut vollständig illusorisch, wenn man Ausnahmen eintreten lasse. Da sei der Willkür noch ein breiterer Raum gewährt, als bei der Regulirung der Gehaltssätze der Hilfsarbeiter, welche die Stadtv. Albrecht und Krüger bemängelten. Stadtv. Schmidt bestätigt dies und bemerkt noch dazu, daß das Ortsstatut unter Mitwirkung der Stadtv. Krüger und Albrecht festgesetzt worden ist, diese hätten damals durchaus keine Einwendungen dagegen erhoben.

Dem Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird von der Versammlung stattgegeben.

9. Die Festsetzung der Fluchtlinie für die Sackgasse am Kaulenberg wird auf Antrag der Baukommission (Ref. Stadtv. Hildebrandt) nach dem Magistratsantrage beschlossen. Der Architekt W. Aßmann hatte nämlich ein Gesuch zur Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses auf dem Grundstücke Alte Promenade 8 eingereicht. Der Neubau grenzt mit einem Theile an die Sackgasse des Kaulenbergs, für welche eine Fluchtlinie noch nicht bestand; deshalb hat der Magistrat mit Aßmann verhandelt, wonach dieser sich verpflichtet, den an die Sackgasse angrenzenden Theil des Neubaues nach der festgesetzten Fluchtlinie zu errichten.

10. Die Rechnung über den Theater-Erneuerungsfonds für 1896,97 schließt ab in Einnahme mit 28,592,32 M. und in Ausgabe mit 16,411 13 M., ergiebt demnach einen Bestand von 12,181 19 M. Die Rechnung wird nach Vortrag des Referenten der Theater-Kommission (Stadtv. Otto) genehmigt, ebenso auch die Ueberschreitung von 45,86 M.

Schluß der öffentlichen Sitzung 6 Uhr.

*

In geschlossener Stadtverordneten-Sitzung wurde die Wahl des Ziegeleibesitzers Richard Lösche als Schiedsmann für den 13. Bezirk gutgeheißen, ebenso die Wahl seines Stellvertreters Kaufmann Alwin Blume. Man beschloß, wegen der Größe des Bezirks eine Theilung desselben vorzunehmen. — Aus der 2. Gehaltsklasse in die von 1b werden die Assistenten Meier und Glanert versetzt.

Haushaltsplan der Kämmerei.

für das Rechnungsjahr 1899.

1898/99 Einnahme ℳ	1898/99 Ausgabe ℳ		1899/1900 Einnahme ℳ	1899/1900 Ausgabe ℳ
	—	Ueberschuß bezw. Fehlbetrag der Kämmereirechnung	287,101.24	—
260,342.97	—			
271,551.14	53,155.14	Grundeigenthum	282,483.50	58,130.14
35,610.39	20.—	Berechtigungen	35,464.55	20.—
528,152.09	25,400.—	Gemeindeanstalten	560,500.—	25,200.—
399,929.34	928,738.85	Kapital- u. Schuldenverwalt.	400,541.83	958,144.44
9,673.—	213,163.85	Allgemeine Verwaltung	9,200.—	228,836.25
51,202.—	424,734.33	Polizei-Verwaltung	50,829.—	441,904.33
7,208.—	212,376.—	Staats- u. Provinziallasten	12,052.—	205,777.—
—	6,410.50	Kirchenwesen	—	6,410.50
		Schulwesen:		
91,017.—	152,987.—	A. Gymnasium	95,223.—	156,755.—
58,552.—	108,800.—	B. Oberrealschule	59,848.—	116,382.—
60,250.—	77,310.—	C. Höh. Mädchenschule	60,825.—	76,3-5.—
166,333.—	257,800.—	D. Mittelschulen	164 000.—	265,350.—
54,900.—	546,230.—	E. Evang. Volksschulen	41,910.—	570,970.—
2.311.—	21,011.—	F. Kath. Volksschule	1,712.—	23,220.—
1,177.—	3,885.—	G. Fortbildungsschule	1,207.—	4,945.—
		H. Sonstige Schulen		
—	31,775.—		—	23,925.—
120,370.—	438 680.—	Armenwesen	123,630.—	448,400.—
1,050.—	75,378.50	Feuerlöschwesen	1,050.—	74,484.—
55,751.—	470,156.34	Bauwesen	57,704.—	491,506.39
		Reinigung u. Besprengung d. Straßen	458.—	70,033.18
458.—	69,793.18			
—	200,815.60	Straßenbeleuchtung	—	197,199.05
7,861.88	55,903.—	Anlagen	8,182.98	62,546.—
		Kunst u. Wissenschaft u. sonst.		
—	31,499.—	gemeinnützige Zwecke	—	33,750.—
2,440,710.—	126,724.75	Gemeindeabgaben	2,538,379.—	130,313.50
490.29	112.249.96	Insgemein	698.90.	123,014.22
4,625,000.—	4,625,000.—		4,793,000.—	4,793,000.—

Der eben zur Ausgabe gelangte Haushaltsplan der Kämmerei für das Rechnungsjahr 1899 bringt den Steuerzahlern die erfreuliche Meldung, daß in den Steuerzuschlägen eine Aenderung nicht eintritt. Der Zuschlag zur Staatseinkommensteuer ist wie voriges Jahr auf 120 Proz., die städtische Grundsteuer auf 4,88 Proz. des Nutzungswerthes und der städtische Zuschlag zur Gewerbesteuer auf 145 Proz. festgesetzt worden. Wie die obenstehende Tabelle ergiebt, balancirt der Haushaltsetat für 1899/1900 mit 4,793,000 M. (i. V. 4,625,000 M.). Bei der Gemeinde-Einkommensteuer ist eine Einnahme von 1,449,700 (gegen Vorjahr 1,392,900 M.) angenommen worden, bei der städtischen Grundsteuer 596,000 M. (im Vorjahre 570,540 M.), bei der städtischen Gewerbesteuer 258,500 M. (im Vorjahre 254,678 M.), bei der Betriebssteuer (nebst 45 Proz. Zuschlag) 21,700 M. (i. V. 20,233 M.), bei der Brauwalz- und Bier-Einfuhrsteuer (i. V. 420,000 M.), bei der Lustbarkeitssteuer 39,693 M. (i. V. 39,674 M.), bei der Wandergewerbesteuer 230 M. (i. V. 420 M.), bei der Hundesteuer 25,000 M. (i. V. 24,400 M.). Daß unser Magistrat gut zu rechnen versteht, ergiebt die nebenstehende Tabelle; es ist im vorigen Jahre ein Ueberschuß von 287,101.24 M. erzielt worden; allem Anschein nach wird auch für das nächste Jahr ein erfleckicher Ueberschuß herausgerechnet worden sein. Das Endergebniß ist, daß unsere Stadt in finanzieller Beziehung noch gut dasteht.

Nachweis des Ueberschusses der Kämmerei-Rechnung 1897/98.

Bezeichnung der Kapitel des Haushaltsplans.	Ist-Einnahme. M.	Ist-Ausgabe. M.	Ueberschuß zuzüglich der Nachbewilligungen. Mehr. M.	Ueberschuß zuzüglich der Nachbewilligungen. Weniger. M.	Zuschuß zuzüglich der Nachbewilligungen. Mehr. M.	Zuschuß zuzüglich der Nachbewilligungen. Weniger. M.
1. Ueberschuß d. Kämmerei-Rechnung 1895/96	197,986.14	—	—	—	—	—
2. Grundeigenthum	283,731.52	30,179.82	13,620.62	—	—	—
3. Berechtigungen	33,430.85	35.—	2,357.06	—	—	—
4. Gemeindeanstalten	509,889.04	28,288.94	4,026.50	—	—	—
5. Kapital- und Schulden-Verwaltung	371,033.49	879,464.42	—	—	—	29,784.81
6. Allgemeine Verwaltung		209,112.25	—	—	—	2,411.59
7. Polizei-Verwaltung	53,252.74	400,331.82	—	—	—	18,222.25
8. Staats- und Provinzialsteuern	3,762.09	177,938.39	—	—	—	28,824.70
9. Kirchenwesen		5,830.75	—	—	—	2,079.75
10. Schulwesen	444,894.15	1,069,768.45	—	—	—	15,317.79
11. Armenwesen	124,780.35	428,254.82	—	—	—	11,281.53
12. Feuerlöschwesen	1,910,45	59,431.61	—	—	—	7,357.84
13. Bauwesen	61,258.30	490,181.49	—	—	3,115.04	—
14. Reinigung und Besprengung der Straßen	458.—	54,168.60	—	—	—	12,422.40
15. Straßenbeleuchtung	—	238,035.61	—	—	—	12,858 41
16. Anlagen	7,662.88	48,229.67	—	—	—	1,577.33
17. Kunst und Wissenschaft	37.90	45,156.66	—	—	—	3,469.24
18. Gemeindeabgaben						
A. Allgemeine Verwaltung	4,074.95	85,259.94	—	—	—	1,068.51
B. Gemeinde-Einkommensteuer	1,453,264.83	11,686.15	96,478.68	—	—	—
C. Grundsteuer	587,638.42	341.33	26,422 09	—	—	—
D. Städtische Gewerbesteuer	264,987.01	130.50	7,456.51	—	—	—
E. Betriebssteuer	22,284.72	183.84	3,963.88	—	—	—
F. Brauwalz- u. Bierein fuhrsteuer	143,050.64	29,667.49	20,578.15	—	—	—
G. Lustbarkeitssteuer	39,693.—	—	2,193.—	—	—	—
H. Wandergewerbesteuer	150.—	—	—	370.—	—	—
J. Hundesteuer	25,676.75	167.30	971.45	—	—	—
K. Bürgerrechtsgeld	6,974.70	54.—	—	279.30	—	—
L. Miethsteuer	20.65	—	20.65	—	—	—
19. Insgemein	475 05	8,094.52	—	—	—	5,932.42
Summe:	4,709,194.61	4,422,393.37	177,908.59	649.30	36,788.71	146,630.66
Ueberschuß.	287,101.24		177,259.29			109,841.95
			Ueberschuß 287,101.24 Mark.			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990214030/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.22 V. – 5.45 V. **P** — 7.50 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.20 N. **B** — 7.20 N. — 7.45 N. — 9.46 Ab. [fährt bis Hösen]. — 10.38 Ab. [bis Merseburg]. — 7.45 V. [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd** — D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 12.30 Ab. [bis Merseburg]. 11.40 Ab. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.03 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [bis Wittenberg]. — 9.30 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Ab. **P**.

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.35 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.40 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **P** — 8.45 Ab. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2. **Bd** — 6.02 N. **P** — 8.45 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Nb. **P**.

Aschersleben-Hildesheim-Lühne. 4.50 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.35 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.24 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 N.]. — 6.23 N. **B** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Herrstedt. 7.00 V. — 9.40 N. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Dölau noch folgende Züge: 2.50 — 3.50 — 4.20 — 6.50 — 7.00 — 8.00.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Leipz]. — 4.23 V. D. 1-2 **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 V. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.26 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.04 Nb. **P**.

Berlin. 3.17 V. — 4.42 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.48 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 N. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Ab. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 N. **P** — 10.40 N. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.37 N. S. 1-3. **Bd** — 3.30 N. **P** — 4.28 N. — 5.50 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. — 10.24 Nb. **Bd** — 10.45 Nb S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P**.

Magdeburg. 2.45 N. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. **P** — 10.22 Nb. **P**.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und Bernburg]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Nb. **P** — 11.42 Nb. **P**.

Soran-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.28 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Nb. **P** — 10.14 Nb. **B** — 10.24 Nb. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Herstedt. 7.42 V. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 9.04 Nb. — Außer vorstehenden kommen nach Bedarf an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Dölau noch folgende Züge: 5.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 6.50 — 7.00 — 7.50 — 8.47.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Februar.

Hotel Stadt Hamburg. Ministerialdirektor Geh. Rath Dr. Althoff, Unterstaatssekretär Kothe, Königl. Baurath Techner, Hofgärtner Hoffmann, Ingenieur Dr. Klingenberg, Fabrikant J. Brunner a. Berlin. Amtsrath Dietrich a. Hadmersleben. Fabrikdirektor Dr. Herm. Schütz aus Stronsfurt. Hauptmann u. Stralendorff aus Münster. Landwirth Loesener a. Vogtstedt. Rittergutsbesitzer Dr. Wendenburg mit Frau a. Ermsleben. Oberleutnant von Seydlitz a. Großenhain i/S. Ingenieur Paul Plattner a. Dresden. Eg. Heil mit Frau a. Tückelhausen. Rittergutsbesitzer Reiche a. Hakenringen. Landwirth Krumhaar a. Cochstedt. Otto Berger a. Stassfurt. Fabrikbesitzer Friedr. Wagemann a. Wien. Frau Johanna Nübsmann a. Braunschweig. Kaufleute: F. Pfeiffer, H. Blanke, A. Sternfeld, Max Naumann, Ernst Cohn, Herm. Wilhelm a. Berlin. E. Homberg, Oskar Mäuler a. Eberfeld, J. Wolf a. Weimar, Ludw. Gebhardt a. Mainz, Alfr. Stuhlmann a. Magdeburg, H. Meyhoff a. Köln, Oscar Sauer a. Leipzig, P. Neuerburg a. Aachen, Paul Steinhorst aus Hamburg, Wilh. Tobeck, B. König a. Hannover, S. Verdelot mit Sohn a. Paris, Hirschfeld a. Crefeld, Gustav Röders a. Chemnitz, H. Eberhard a. Constanz, Th. Meyerhoff aus Giesen.

Grand Hotel Bode. Frau Amtsräthin Zimmermann mit Tochter u. Bedienung a. Salzmünde. Frau Amtsräthin Hüne u. Fräulein Fischer a. Schackenthal. Amtsrath Hubbe mit Familie a. Kaltenmark. Rittergutsbes. Bette a. Wörbzig. Rittergutsbesitzer Nette a. Radewell. Oberleutnant B. Nette a. Beesenstedt. Amtsrath Wenzel mit Familie a. Teutschenthal. Gutsbes. Köster u. Frau a. Neutz bei Wettin. Gutsbes. Weber mit Familie aus Niederminch. Amtsrath Böring m. Familie a. Domäne Artern. Rittergutsbes. Lüttig u. Töchtern a. Esperstedt. Frau Rittergutsbes. Rödiger a. Schassee. Rittergutsbes. Magnus mit Familie a. Stoßdorf. Direktor Rudolph a. Salzungen. Rittergutsbes. Andreae u. Frau a. Frankfurt. Leutnant Schulze a. Calbe a/S. Landwirth Fritsche a. Niedermünsch. Rittergutsbes. Bothe a. Branderode. Assessor Meyer a. Cönnern. Referendar Brauns aus Weißenfels. Rittergutsbes. Pflaumbaum mit Familie a. Halberstadt. Rittergutsbes. Otto mit Familie u. Oekonomieverwalter Dippe a. Quedlinburg. Gutsbesitzer Wolff a. Rothenschirmbach. Rittergutsbesitzer v. d. Lhe a. Jaelitz. Gutsbesitzer Rud. Bethge u. Müller a. Schackensleben. Dir. Maerker a. Magdeburg, Landtagsabgeordneter Keil a. Hohenebra, Secretair Hesse u. Frau a. Weimar, Kaufleute: Gottschalk, Brauns, Mollinger, Rekardt, Michel, Levoir u. Höhn a. Berlin, Woermann a. Cöln, Kindermann a. Neuhaldensleben, Pretorius a. Hannover, Sauer a. Eisenach, Zweig a. Breslau.

Preußischer Hof. Gerichts-Referendare: O. Hündorf a. Berlin, G. Müller a. Charlottenburg, Ober-Ingenieur A. Niemeyer a. Chemnitz, Thierarzt C. Haase a. Hohenmölsen. Lehrer: Oscar Ritter a. Großalsleben, Schapitz a. Dessau. Beamter F. Kaufmann a. Erfurt, Rentner F. Weber a. Budapest, stud. chem. Wilh. Müller, stud. phil. von Delius a. München. Diakonus Wilh. Nicolai mit Frau a. Berka a/Werra. Ober-Ingenieur Richard Delbrück mit Frau a. Berlin. Baumeister Schleuther mit Frau a. Königsberg i/Pr. Kaufleute: Friedrich Rimpe, H. Bowinde a. Hannover, G. Dupuis a. Löbau i. S., H. Wagnus a. Braunschweig, Hugo Otto a. Hohenmölsen, Hugo Schleinitz a. Minden i/Westf., Johann Skadibk a. Haida. Hugo Handke a. Lüdenscheid i. W., Gustav Kuhn a. Reichenbach i/Vogtlande, Carl Deutsch a. Prag, F. Bahr, Fritz Kanter a. Berlin, O. Berg a. Zweibrücken, Wials, August Salomon a. Mainz, Hubert Loiron a. Aachen, Arno Wilsch, Rich. Christ a. Chemnitz, Max Bibo a. Leipzig, Willy Fritsche a. Dresden, Max Colnberger a. Auspach i. Bayern, C. Wentz a. Carlshafen, H. Eberis a. Leipzig, Anton Schubert a. Zwickau i. S., H. Rosin a. Hamburg, D. Bergersen a. Mainz, L. Wolfsheimer a. Chemnitz.

Kochschule Hackebornstrasse 2

Beginn der neuen Kurse am 4. April Nachm. 3 Uhr.

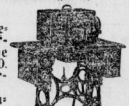
Der Unterricht bezweckt ausreichende Grundlage für alle Zweige d. bürgerl. und f. Küche, Backen u. später das Einlegen von Früchten u. Gemüsen. Theor. u. prakt. Anleitung über Nährwerth, Beschaffenheit, Einkauf, Reste verwend. Berücksichtigung Wunsch im Hause. Prosp. gr. Bestellungen auf **warme u. kalte Schüsseln, Torten u. Gebäck** werden jederzeit außer Sonntags angenommen. **Mittagstisch** im Abonn. 80 ₰, für Gäste 90 ₰ bei vorhergehender Anmeldung tägl. 1/4 nach 1 Uhr. **Frl. E. Frost & E. Göring.**

Erdmann's Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung

Halle, Leipziger Str. 58. Merseburg, Stiftenstraße 4.

Großes Lager erstklassiger Fabrikate.

General-Vertretung der weltberühmten **„Dürkopps Diana"-Fahrräder.** Das beste deutsche Fabrikat. Arbeiterzahl über 1000. Neuheit der Saison 1899 **Dürkopp Diana „kettenlos."**



Großartig konstruirtes Kugellager Allen anderen Fabrikaten um Jahre im Voraus.

Billigste Bezugsquelle für Fahrradhändler. Vereinen, Behörden u. Fabriken bei größerer Abnahme Extra-Preise.

Großes Lager von **Glocken, Laternen, Gummi** und allem Zubehör. **Prima Fahrräder** unter weitgehendster Garantie von Mk. 165.— an.

O. Erdmann, Fahrrad-Großhandlung, Leipziger Straße 58.

Geschäfts-Uebernahme!

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Material-, Victualien- u. Flaschenbiergeschäft

von Herrn **H. Bernstein,**

Barfüßerstr. 11, Eingang Schulstr.,

mit heutigem Tage übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur das Beste zu verabfolgen. Hochachtungsvoll

R. Bruchhardt.

Von Freitag den 17. d. M. steht wieder ein großer Transport prima hochtragender u. neumilchender Kühe mit Kälbern, sowie prima Sprungbullen preiswerth bei mir zum Verkauf.

S. Pfifferling,

Halle a. S., Franckestraße 17.

Heirat größte Auswahl reicher Partien sendet. Einleitung kostenfrei. **D. M.** Berlin 9.

Versuchen Sie unsern

Portwein

à Flasche 85 ₰

Der **kolossale** Umsatz spricht für die **gute** Qualität und **unübertroffene** Billigkeit.

Gebr. Strötker

Barfüßer Straße 7.

1 Decimalw. 2c. zu verk. Landwehrstr. 14.

Häckselmaschine, auch passend zum Göpel, verkauft **Langestraße 9.**

2rädr. Handfederwagen vk. Steinweg 4.

Ca. 600 Ctr. Ia. Weizenstroh zu verkaufen **Thorstraße 15.**

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunoswarte 31, II. Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Bever** am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Morgen **Schlachtefest.** **Gustav Rudloff,** Buchererstr. 21.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **W. Haase,** Gr. Sandberg 14.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **M. Heckner,** Mittelstraße 16.

Neu

Damenspazierstöcke, hochmodern. Stahl-, Nickel-, Silber- u. Goldgriffe.

F. B. Heinzel, Schirmfabrik,

— Große Ulrichstraße 57, — gegenüber **F. A. Patz.**

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.

Petsche & Oelkers,

Leipz. Strasse 14.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,

Gr. Steinstrasse 82.

Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.

Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Nr. 1176

ist Fernsprech-Anschluß für

Gust. A. Lerche, Mechaniker, **St. Ulrichstr. Nr. 19,** General-Vertreter für **Stöwer Greif, Neckarsulm Peil Fahrräder, Koch's Adler-Nähmaschine. Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt. Fahrrad-Unterricht völlig ungeniirt.**

Herrensachen werden gut ausgebessert, gereinigt u. geändert Becherhof 5, Hof I.

Möbelfuhren jeder Art übernimmt **Halberstädter Straße 9.**

Schneiderin

nimmt noch Bestellungen in und außer dem Hause an **Charlottenstraße 15.**

Geübte Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause **Gr. Brunnenstr. 43.**

Sämmtliche

Schneiderei-

Bedarfs-Artikel

für **Damen- und Herren-Garderobe** kauft man in nur Prima-Qualitäten billig bei

H. Schnee Nachf., A. Ebermann,

Halle a/S., Gr. Steinstr. 84.

NB. Als **Neuheit** empfehle **seidene Ziehbändchen** in schöner Farben-Auswahl.

Herren-Garderobe wird sauber gereinigt, Aenderungen, Wenden, Reparaturen und Aufbügeln schnell und billig ausgeführt.

A. Berger, Schneidermeister, Gr. Brauhausstraße 2, Hof 3 Tr.

Pfänder zum Leihamt besorgt mit größter Verschwiegenheit, Vorschuß jederzeit, Frau **Berger,** Große Brauhausstraße 2, Hof 3 Treppen.

4 vorzügliche deutsche Fahrräder feinste Marken. 1 Jahr Garantie, verkaufen — um damit zu räumen — enorm billig

Klooss & Bothfeld,

Gr. Ulrichstr. 57.

Zwei **elegante Damenmasken** zu verleihen **Langestraße 27.**

Damenmaske verl. Merseb. Str. 7, III. l.

2 Herren-Masken

zu verleihen **Taubenstr. 15,** I. l.

Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung und Verjüngung ihres Teints nur

Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp).

Preis 50 Pf. Käuflich bei Apothekern und Droguisten oder per Post mindest. 6 Stück (12 Stück versende spesenfrei) aus der Engel-Droguerie von **Joh. Grolich in Brünn** in Mähren.

In **Halle S.** bei **Herm. Stitz Nachf.** u. **C. Kaiser,** Einhorndrog.

Dank.

Für die aufopfernde Thätigkeit und vielen Bemühungen bei der schweren aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau sage Herrn **Dr. Eberhardt** zu Landsberg noch hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Hohenthurm-Rosenfeld. **A. Lutz.**

Rasirseife, Rasircrême, Rasirpulver

empfiehlt die Drogenhandlung

C. A. Patz

Gr. Ulrichstraße Nr. 6.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **unteren Jungen** zeigen hocherfreut an

Gernrode a/H., 12. Febr. 1899.

Wilhelm Müller und Frau **Jenny** geb. **Kühn.**

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau **Friederike Fiedler**

geb. **Thormann.**

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 13. Februar 1899.

Montag den 13. Februar, Vormittags 10½ Uhr starb nach langem Krankenlager unser lieber

Richard

im Alter von 2¼ Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Richard Hödicke und Frau.

Dank.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Heimgange unseres theueren, unvergeßlichen Entschlafenen, des Böttchermeisters

Leop. Günther

so reiche Theilnahme bewiesen haben, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Halle a/S., den 14. Februar 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Günther.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir unvergeßlichen Frau sage ich allen Denen, welche den Sarg mit Blumen schmückten, herzlichsten Dank. Insbesondere Dank dem 10. Husaren-Verein für die schöne Kranzspende, ferner dem Herrn Pastor Bach für die trostreichen Worte und dem Gesang-Verein Myrthe für die schönen Gesänge am Grabe.

Fr. Henning, Königl. Kreisgerichtsbote a. D.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Buchbindermeisters **Eduard Große,** können wir nicht unterlassen, allen Denen, die seinen Sarg so überreich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur Ruhestätte das letzte Geleite gaben, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Richter für seine trostreichen Worte am Grabe. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Antonie v. Stenglin und Hauptm. Eberhard v. Müller (Doberan).

Vermählt: Rechtsanw. Dr. A. Moeltgen u. Mimi Géronne (Köln); Gerichtsassessor Wilh. Fröhlen u. Else Zweifel (Köln).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Koch (Magdeburg); Hrn. Dr. med. Rob. Blum (Klingenthal); Hrn. Reg.-Refer. Fritz v. Hasselbach (Charlottenburg); Hrn. Rechtsanw. Dr. Rud. v. Katzler (Berlin); Hrn. Assessor Laupp dahs (Rochlitz); Hrn. Amtsrichter Dr. Heyer (Bensberg); Hrn. Leut. Georg v. Schmeling (Jena) Zwillingssöhne. — Eine Tochter: Hrn. Rechtsanw. Dr. P. Werthauer (Leipzig); Hrn. Franz Roth (Jena); Hrn. Pfarrer O. Wächter (Görzig); Hrn. Baurath Eichhorn (Merseburg); Hrn. Postsekretär v. Maltzan (Schwerin); Hrn. Major v. d. Marwitz (Berlin); Hrn. Hptm. Alex. v. Wangenheim (Magdeburg); Hrn. Reg.-Rath Theod. Piersing (Künsberg); Hrn. Landrichter Dr. Boring (Leipzig); Hrn. Dr. Ott (St. Andreasberg).

Gestorben: Maurermstr. Heinrich Walter (Magdeburg-N.); Frau verw. Kantor Wilh. Kupferschmidt geb. Runge (Cuelin); Frau Pastor Wally Blau geb. Boldt (Berlin); Frau Hofprediger Klara Schniewind geb. Erbslöh (Berlin); Oberjägermstr. Alex. von Beaulieu-Marconnay (Eutin); Rechnungsr. Theod. Gemeinhardt (Altenburg); Berqwerksdirr. a. D. Aug. Heß (Meuselwitz); Oberförster a. D. Otto Wohlgebohren (Dessau); Frau verw. Präsident Antonie Bartels geb. Kuthe (Dessau); Frau Louise Schmidt geb. Köppe (Dessau); Frau Louise Müller geb. Luther (Dessau); Eisenbahnsekr. Rit. Emil Burgmüller (Magdeburg); Lederfabr. Chr. Kühne (Schönebeck); Fabrikdir. Conrad Reckert (Wulfen); Frau Fabrikbes. Clara Schneider geb. Kämpfe (Gräfenthal); Frau Professor Franziska Mahr geb. Kern (Coburg); Eisenbahnbetr.-Kontr. F. W. Rothe (Westeregeln); Frau Ida Ehrhardt geb. Bornschein (Apolda); Amtsger.-Sekr. Max v. Bredow (Zeitz); Frau verw. Stadtrath Lutterroth (Sondershausen); Amtsanw. Fr. Nüsen (Krefeld); Dr. med. Albrecht Uhl (Breslau); Hauptm. Herm. Hammerstein (Deutz).

Bekanntmachung.

Die Gewerken der Consolidirten Hallenschen Pfännerschaft laden wir zur diesjährigen ordentlichen Gewerken-Versammlung auf

Donnerstag den 2. März d. J., Vorm. 12 Uhr

im **Hotel „zur Stadt Hamburg“** in **Halle a. S.** ergebenst ein.

Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:

1) Bericht über die Lage der Geschäfte, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres;
2) Vorlage der Bilanz wie des Revisionsberichts pro 1898; Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Decharge an die Deputation;
3) Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Belägen und der Bilanz pro 1899;
4) Ergänzung der Deputation durch Wahl.

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf Paragraph 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bis spätestens zum 26. Februar d. J. zu Händen unseres Betriebs-Direktors Bell eingereicht werden müssen.

Die Deputation der Consolidirten Hallenschen Pfännerschaft.

Fubel. Lehmann. Dr. Wilke. Herzfeld. Neubauer.

Gymnasium in Torgau.

Anmeldungen neuer Schüler für **Ostern 1899** nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt **Dr. P. Schmidt**, Direktor.

Lehr- u. Erziehungsanstalt „Levana“

in Kötitz — Coswig bei Dresden.

Speciallehranstalt für a: geistig gesunde, aber schwer erziehbare und im Classenunterricht keine Fortschritte machende,
b: geistig zurückgebliebene, aber noch für einen leichten Beruf vorbildungsfähige Knaben.

Vorzügl. Empfehl. Man verlange Prospecte u. **„Levana“ — Coswig i. S.**

Für die Confirmation

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

Gesangbücher, Prachtwerke, Anthologien, Bibeln, Erbauungsschriften u. s. w.

Otto Hendel, Buchhandlung,
Markt 24.

Zur Confirmation

empfehle:

Gesangbücher
Bibelsprüche, Widmungsbücher, Confirmationskarten.

Schmucksachen
Uhrketten, Broschen, Halsketten, Kreuze, Medaillons, Ohrringe.

Lederwaaren:

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Schreibmappen, Poesie- und Schreib-Album, Photographie-Album, f. Briefpapiere in Kassetten, Schmuck- u. Handschuhkasten.

Necessaires, Schmuckkasten, Damentäschchen, Pompadours etc. etc.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

1. Stenotachygraphen-Verein

Halle a. S., gegr. 1889.

Mittwoch Abends 9 Uhr **Uebungsabend** im **„Hôtel zum schwarzen Adler“.** **Der Vorstand.**

5 T.
18./2. 7½ M. B. Br.

Welt-Panorama,

Leipziger Str. 5, I.

Diese Woche:

Sächsisch-Böhmische Schweiz.

Neueste Moment-Aufnahmen.

General-Versammlung

des Windmühlen-Versicher.-Vereins im Bitterfelder Kreise

Mittwoch den 22. Febr.

Nachmittags 2 Uhr in **Bühling's Hôtel („Stadt Dresden“)** in **Halle a. S.,** Martinstraße 10.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Entlastung des Kassirers.
3. Wahl sämmtlicher Beamten.
4. Geschäftliches.

Ostrau, den 1. Februar 1899.

Edm. Albrecht, Vorsitzender

Gesundheitspflege.

Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise gegr. 1885.

Donnerstag, 16. Febr., Abends 8¼ Uhr

Vortrag in den **Kaisersälen**

von Hrn. Lehrer **Kirsten-Weißenfels,** über:

Die Verdauungsorgane und unsere Nahrung.

Für Mitglieder nebst 2 Familienangehörigen **frei,** für Nichtmitglieder 50 ₰ Eintritt.

Der Vorstand. Beßler.

F.! Der „F.-Club a. d. Saale“ (zwanglose Vereinigung ehemaliger Mitglieder d. Feuerwerks-Personals) tagt jeden Sonnabend nach dem 15. j. Monats im **„Schultheiß“,** Poststraße 5.

Ehemalige Mitglieder des Feuerwerks-Personals herzlich willkommen.

Zur Gründung eines Gesangvereins werden Damen und Herren gebeten, sich am **Mittwoch den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr** zu einer Besprechung im Restaurant **„Zum Altmärker,“** Gr. Märkerstr. 21 einzufinden.

Turnverein „Guts Muths.“

Mittwoch u. Sonnabend von 9—11 Uhr

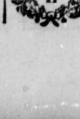
Turnübung

f. Mitglieder u. Jugendturnen im **Glauchaschen Schützenhause.**

Anmeldungen werden daselbst sowie von Herrn Kgl. Zuglführer **A. Korn,** Streiberstr. 33, I. entgegen genommen.

Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein.



Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr

Uebungsstunde

in der **Turnhalle** am Roßplatz. **D. V.**

A. Klar's Masken-Verleih-Institut

Geiststraße 3

empfiehlt hochelegante **Herren- und Damen-Masken-Costüme und Dominos** zu soliden Preisen.

Mittwoch den 15. Februar Abends 7½ Uhr
in den **„Kaisersälen“**

V. Philharmonisches Concert

des Wiederstein-Orchesters aus Leipzig.

Solisten: **Henri Marteau,** Violinvirtuos aus Paris,
Marie Adami, Concertsängerin aus Leipzig.

Programm: 1. Ouverture „Egmont“ von Beethoven. 2. Zweites Violinconcert d-moll von Bruch. 3. Arien „Ombra mai fu“ von Händel und „Oh del mio dolce ardor“ von Gluck. 4. **„Also sprach Zarathustra“,** Tondichtung (frei nach Friedr. Nietzsche) von Richard Strauss. (Zum ersten Mal in Halle.) 5. Lieder von Liszt, Hering und Sucher. 6. Rondo capriccioso für Violine von Saint-Saëns.

Concertflügel: **Blüthner.**

Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark, sowie thematische Erläuterungen zu der Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ à 20 Pfg. in der **Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14. Fernsprecher 1045.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Mittwoch Nachmittag 4 Uhr

Grosses Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Billets im Vorverkauf 15 Stück 3 Mk. sind in den Cigarrenhandl. der Herren **Steinbrecher & Jaeper** und **Köhler & Pötsch** zu haben.

Neues Theater.

Mittwoch den 15. Februar, Abends 8 Uhr
in den besonders festlich decorirten Räumen

Großes humoristisch-carnevalistisches Concert,

gegeben von der so beliebten **Henschel'schen Kapelle** (40 Mann stark). **Reichhaltiges Programm.**

In den Zwischenpausen werden die rühmlichst bekannten

Saalethaler Sänger

humoristische Vorträge in Originalkostüm zum Besten geben.

C. Henschel. **Frz. Edel.**

Entree frei. Programm an der Kasse 10 ₰

Ball-Haus „Goldener Hirsch“

Leipziger Str. 63. Inh. **Hugo Traxdorf** **Leipziger Str. 63.**

Donnerstag den 16. Februar 1899

1. Großer Volksmaskenball.

Eintrittspreis 50 ₰, Damenmasken frei.

Bestehtseit 1356. **„Paradies“** Haltestelle der elektrischen Bahn.

Rathswerder 2—3.

Mittwoch den 15. Februar, Abends 8 Uhr

II. grosses humoristisch-carnevalistisches

Bockbierfest.

Bockmusik der Allgemeinen Tiroler Schützen-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.

Grosse Orden-Vertheilung.

Zum zahlreichen Besuch laden ergebenst ein

p. C. Meissner,
Klages, der Hüter.

F. Bayr. Bockwürste. Specialität.

Restaurant z. Salzgrafen.

Im Herzen der Stadt.

Heute und folgende Tage
Anstich und Ausschank des vorzüglichen

Bockbieres aus der Dampfbrauerei Herrmann Freyberg, Halle a. S.

Anerkannt gute Küche. Billiger Mittagstisch.

C. Ermes.

Kulmbacher Brauhof

Gr. Märkerstraße 14.

Empfehle mein **Kulmbacher Bier** in bekannter Güte.

B. Scharre.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorträge

zum Besten des Vereins im Volksschulsaale, Neue Promenade.

Donnerstag den 16. Februar cr., Abends 6 Uhr **Vortrag** des Herrn Oberst z. D. **Boysen:**

„Eine Reise nach Agrinion.“

Eintrittskarten zu 1 Mk. sind in den Buchhandlungen von **Dr. Niemeyer** (Gr. Steinstraße) u. von **Schroedel & Simon** (Gr. Ulrichstraße) und Abends am Eingang zum Saal zu haben.

Der Vorstand. Wächtler.

Kunstgewerbeverein zu Halle a. S.

Monats-Versammlung

Mittwoch den 15. Febr., Abends 8 Uhr im Hôtel „Stadt Hamburg.“

1. Vortrag des Herrn Referendar von zur Westen (Berlin): **„Die künstlerische Dekoration der Buchdecken und Leinwandbände.“ Ausstellung von zahlreichen in- und ausländischen Buchdecken und Einbänden.**
2. Geschäftliche Mittheilungen.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Restaurant zum Fiaker.

Mittwoch den 15. Februar cr. findet mein

2. Narrenabend

statt. Für gemüthliche Unterhaltung sorgt **Paul Reiche.**

Schöne's Restaurant,

Gr. Wallstraße 9.

Heute Fastnachten **großer Pfannkuchenschmaus.** Für gute Unterhaltung ist gesorgt. **C. Schöne.**

Schönes Vereinszimmer

zu vergeben. Zu erfragen **Wuchererstraße 3.**

Billig! Billig!

Glacée-Handschuhe.

Ballhandschuhe, lange, hellgrau 2,25, sowie **weiße und Straßenhandschuhe** äußerst billig bei

C. verw. Ellrich,
am Bahnhof 4, I.

Stadt-Theater Halle.

Mittwoch, 15. Februar
146. Vorst. 103. Ab.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7½, Ende gegen 10¼ Uhr.

Mignon.

Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.
Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen.

Wilhelm Meister	A. Perlutz.
Philine, Schauspielerin	P. v. Lichtenfels.
Laërtes, Schauspieler,	Th. Naven.
Friedrich	G. Foerster.
Lothario	J. Fanta.
Jarno, Führer einer Zigeunerbande	G. Krug.
Mignon	O. Metzger.
Antonio	E. Pabben.
Ein Diener	K. Engbrenner.
Souffleur	O. Stange.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Donnerstag, 16. Februar
147. Vorst. 104. Ab.-Vorst. Farbe gelb.

Orpheus in der Unterwelt,

Burleske Oper in 4 Aufzügen von Jaques Offenbach.

Thalia-Theater.

Mittwoch, 15. Februar 1899
Letztes Schlierseer Gastspiel

Der Ausgestoßene.

Donnerstag: **Zaza.**

Die nächste Aufführung von: **Das grobe Hemd** findet am Freitag statt.

Burg-Theater,

Giebichenstein, Hohe Straße 1—3.
(Inhaber: **Carl Schmidt.**)

Dienstag den 14. Februar 1899

Anti-Xantippe.

Mittwoch den 15. Februar 1899

Lenore.

— Täglich Vorstellung. —

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Elite-Spielplan:

Die Gesellschaft **Lorch** (sechs Personen), Bravour-Gymnastiker mit ihren **hippologisch-ikarisch-circensischen Spielen. (Sensationell!)** — Die Geschwister **Rose** und **Jules,** Bravour-Equilibristen auf dem hochgelegenen Drahtseil. — Die vier **O'Leary's,** orientalisch-akrobatische Burlesk-Komödianten. — Das **Julian**-Sextett, englische Tanzsängerinnen. — Herr **H. Sobosy,** Verwandlungs-Mimiker und Komponisten-Darsteller. — Clown **Hibbobb,** Serenadensänger und Glocken-Imitator. — Fräulein **Lucie Duncan-Chambers,** Concert- und Liedersängerin. — Herr **Max Walden,** Original-Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater

Telephon 183.

Neu! Neu!

Nur noch 2 Tage:

Die drei Meteors,

Luftgymnastiker.

The two Houser,

Moderne Kraft-Gladiatoren.

Sisters Ernesto,

Drahtseil-Künstlerinnen.

Ballet

und die übrigen Attractionen.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag den 16. Februar 1899.

Altenburg (Hoftb.): Der Amerika-Seppl. Erfurt (Stadtth.): Der Königlieutenant. Gera (Fürstl. Th.): Die versunkene Glocke. Gotha (Hoftb.): Die Glocke. — Der zerbrochene Krug. Leipzig (Neues Th.): Die goldene Eva. Leipzig (Altes Th.): Der Bettelstudent. Magdeburg (Stadtth.): Mignon. Weimar (Hoftb.): Der Raub der Sabinerinnen.

Das Panorama International,

Gr. Ulrichstraße 6, I.,
Filiale von Berlin, Passage.

Woche vom 12.—18. Februar 1899.

Eine bequeme Wanderung durch Potsdam und die interessanten kaiserlichen Schlösser

NB. Diese Ansichten besitzt nur das **Panorama International.**

Die Direktion.